

## Bürger in Not



Schwierige Lebenslagen treten für die Bürgerinnen und Bürger immer wieder einmal auf. Wie kann kommunale Sozialpolitik helfen, bei Problemlagen wie Pflegebedürftigkeit, Eingliederungshilfe für Behinderte, Hilfe zur Gesundheit, Unterhaltssicherung von Kindern alleinstehender Erziehungsberechtigter und vielem mehr.

Welche Möglichkeiten hat die Stadt Bielefeld ganz konkret, Ihnen zu helfen? Werden durch diese Hilfsangebote alle möglichen allgemeinen Lebensrisiken wie Armut, Arbeitslosigkeit, neue Familienstrukturen oder Wohnungsnot abgedeckt?

Was ist noch zu tun um ein zukunftsicheres Dasein in allen Lebenslagen für die Bürger dieser Stadt zu garantieren? Wie flexibel kann bzw. muss kommunale Sozialpolitik auf neue gesellschaftliche Herausforderungen reagieren?

### Mittwoch, 11. Februar 2009

Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7, Bielefeld  
Beginn: 18:00 Uhr.

Referenten:

**Tim Kähler**, Sozialdezernent, Stadt Bielefeld

**Dr. Roswitha Pioch**, Professorin für kommunale Sozialpolitik der Universität Kassel

## Altersarmut vermeiden

**RENTE  
MUSS ZUM  
LEBEN  
REICHEN**

Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung sind vom Gesetzgeber massiv gekürzt worden. Sein Ziel ist es, die gesetzliche Rentenversicherung demografiefest zu machen. Deshalb wurde langfristig eine Absenkung des Rentenniveaus gesetzlich verankert.

Parallel zu den massiven Rentenkürzungen boomt vor allem der Niedriglohnsektor. Arbeitslosigkeit, Niedriglöhne und Rentenkürzungen prägen inzwischen für Millionen von Menschen ihren Alltag und ihre Zukunft. Diese Entwicklung ist eine tickende Zeitbombe für die Rente.

Was erwartet uns, wenn alles so bleibt? Ist Altersarmut für viele ein unausweichliches Schicksal, oder gibt es Strategien um frühzeitig umzusteuern und den Menschen ein würdiges Leben im Alter zu sichern?

### Mittwoch, 18. März 2009

Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7, Bielefeld  
Beginn: 18:00 Uhr.

Referentinnen:

**Annelie Buntenbach**, Mitglied des Geschäftsführenden DGB Bundesvorstandes

**Dr. Simone Leiber**, Referatsleiterin Sozialpolitik im WSI in der Hans-Böckler-Stiftung



# Lebenslagen

...und plötzlich  
bin ich arm



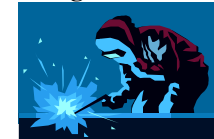
10. November

Die Kostenfalle



10. Dezember 08

Arbeiten für einen  
Hungerlohn



22. Januar 09

Bürger in Not



11. Februar 09

Altersarmut  
vermeiden!

18. März 09

**RENTE  
MUSS ZUM  
LEBEN  
REICHEN**

Eine Veranstaltungsreihe, welche sich mit unterschiedlichen Lebenslagen auseinandersetzt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der Veranstaltungsreihe **Lebenslagen** möchte Ihnen die DGB Region Ostwestfalen/Bielefeld in Kooperation mit dem Sozialpfarramt des Kirchenkreises Bielefeld Informationen und Hilfestellungen zum Umgang mit sich plötzlich verändernden Lebenssituationen geben.

Die Lebenssituation eines Menschen kann sich sehr schnell ändern, durch Ereignisse, welche persönlich kaum oder gar nicht beeinflusst werden können. Tritt eine individuelle Notlage ein, ist es wichtig zu wissen, wohin man sich wenden kann, um schnelle und kompetente Hilfe zu bekommen.

Auf häufig gestellte Fragen über den Umgang mit Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Niedriglohnbeschäftigung und persönlichen Notlagen werden die Referentinnen und Referenten eingehen und gerne Ihre Fragen beantworten.

Roland Engels  
DGB Regionsvorsitzender

Udo Halama  
Sozialpfarrer



## ...und plötzlich bin ich arm



Dieser Abend beantwortet grundlegende Fragen zum Themenfeld Armut, wie zum Beispiel: Bin ich als Hartz IV Empfänger zur Armut gezwungen? Was bedeutet Hartz IV für Kinder? Welche individuellen Auswirkungen auf Leben und Psyche kann ein Leben mit Hartz IV haben?

**Montag, 10. November 2008**

Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7, Bielefeld

Beginn: 18:00 Uhr.

Referenten:

**Martin Künkler**, Koordinierungsstelle  
Gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen Berlin.

**Karl Ehlert**, Berater, Arbeitslosenzentrum Bielefeld



## Die Kostenfalle

Mit Fragen nach den Gründen der Verschuldung und den möglichen Auswegen aus der Schuldenfalle befasst sich dieser Abend. Wie auch mit der Institution der Schufa. Wer oder was ist die Schufa? Welche Aufgaben hat sie? Welche Auswirkungen hat eine positive oder negative Schufaauskunft?

**Mittwoch, 10. Dezember 2008**

Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7, Bielefeld

Beginn: 18:00 Uhr.

Referenten:

**Michael Brosinsky**, Evangelischer Gemeindedienst Innere Mission Bielefeld e.V.

**Andreas W. Lehmann** Vertreter der SCHUFA Holding AG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wiesbaden

## Arbeiten für einen Hungerlohn



Arbeit schützt vor Armut nicht. Niedriglohnbeschäftigung verschärft die soziale Lage vieler Menschen. Sie gehen einer Beschäftigung nach, können aber von ihrem Einkommen nicht leben. Mittlerweile ist jeder fünfte Arbeitnehmer betroffen. Weichensteller für diese Entwicklung war die Agendapolitik der Vorgängerregierung.

Ihr Rezept bestand aus Förderung der Minijobs, Ausweitung der Teilzeitarbeit, unbefristete Leiharbeit und Verschärfung der Zumutbarkeitsregeln für Arbeitslose, verpackt unter der Überschrift Hartz-Reformen.

Das Ergebnis dieser Politik ist ein gigantisches Subventionsprojekt. Arbeitnehmer müssen beim Staat aufstockende Hilfe nach Hartz IV beantragen, weil ihr Lohn nicht reicht.

Gibt es eine subventionsfreie Lösung für das Problem „arm trotz Arbeit“?

**Donnerstag, 22. Januar 2009**

Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7, Bielefeld

Beginn: 18:00 Uhr.

Referenten:

**Guntram Schneider**, Bezirksvorsitzender des DGB NRW

**Dr. Werner Efing**, Hauptgeschäftsführer  
Unternehmerverband der Metallindustrie  
Ostwestfalen